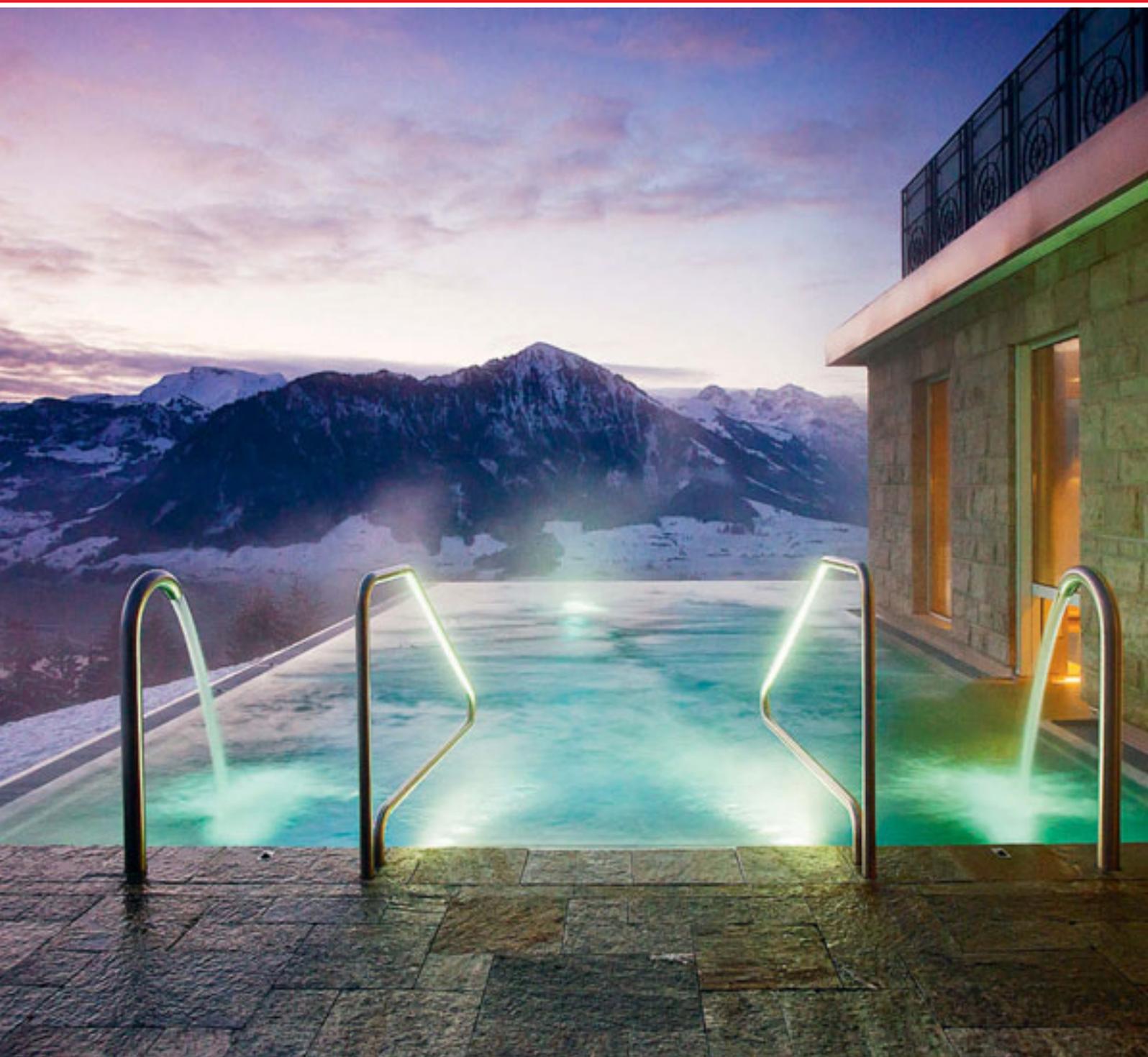


Jahrbuch der Schweizer Hotellerie Annuaire de l'hôtellerie suisse

2012



KAI SPEHR myclimate

Klimaschutz in der Hotellerie

Von jeher profitieren der Tourismus und die Hotellerie im Alpenland in grossem Masse von der Schönheit der Natur. Doch der Klimawandel lässt nicht nur die Polkappen schmelzen und den Meeresspiegel ansteigen, sondern er verändert auch das Antlitz der Alpen. Das wohl augenscheinlichste Merkmal sind sich zurückziehende Gletscher, aber auch Wasserarmut und Hitzesommer, stärkere Stürme und Gewitter sowie zunehmender Schneemangel in den tiefer gelegenen Skigebieten.

Die Schweiz hat eine langjährige Hotellerie-Tradition. Viele Hotelpioniere wie Cäsar Ritz kamen aus der Schweiz und trugen ihre Innovationen in die Welt hinaus, waren Vorreiter in ihrem Metier. Auch heute noch ist die Schweiz mit ihren vielen Hotelfachschulen die Kaderschmiede für so manche Hotelkarriere. Heutige Pioniere in der Hotellerie können sich zum Beispiel im Bereich der Nachhaltigkeit profilieren. Da bietet die Schweiz ein grosses Potenzial, sich nicht nur, aber auch im Bereich der Hotellerie als «Sustainability Leader» und «Cleantech Innovator» zu positionieren.

Herausforderung Klimawandel

Die Erde ist ein Sonderfall im Universum. Die Zusammensetzung unserer Atmosphäre macht ein Leben auf unserem Planeten erst möglich. Grund dafür sind unter anderem die natürlichen Treib-

hausgase (THG), wie Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (Lachgas, N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe und Schwefelhexafluorid (SF₆). Diese Konzentration der THG (auch als CO₂-Äquivalente oder CO₂e zusammengefasst) und die Temperaturen stehen in einem engen Zusammenhang. Steigt also die Konzentration der THG, zum Beispiel durch das Verbrennen von fossilen Energieträgern, trägt dies zur Erwärmung des Klimas bei. Klimaschutz bedeutet also, THG-Emissionen im eigenen Handlungsraum zu vermeiden und zu reduzieren, sowie nicht vermeidbare Emissionen zu kompensieren.

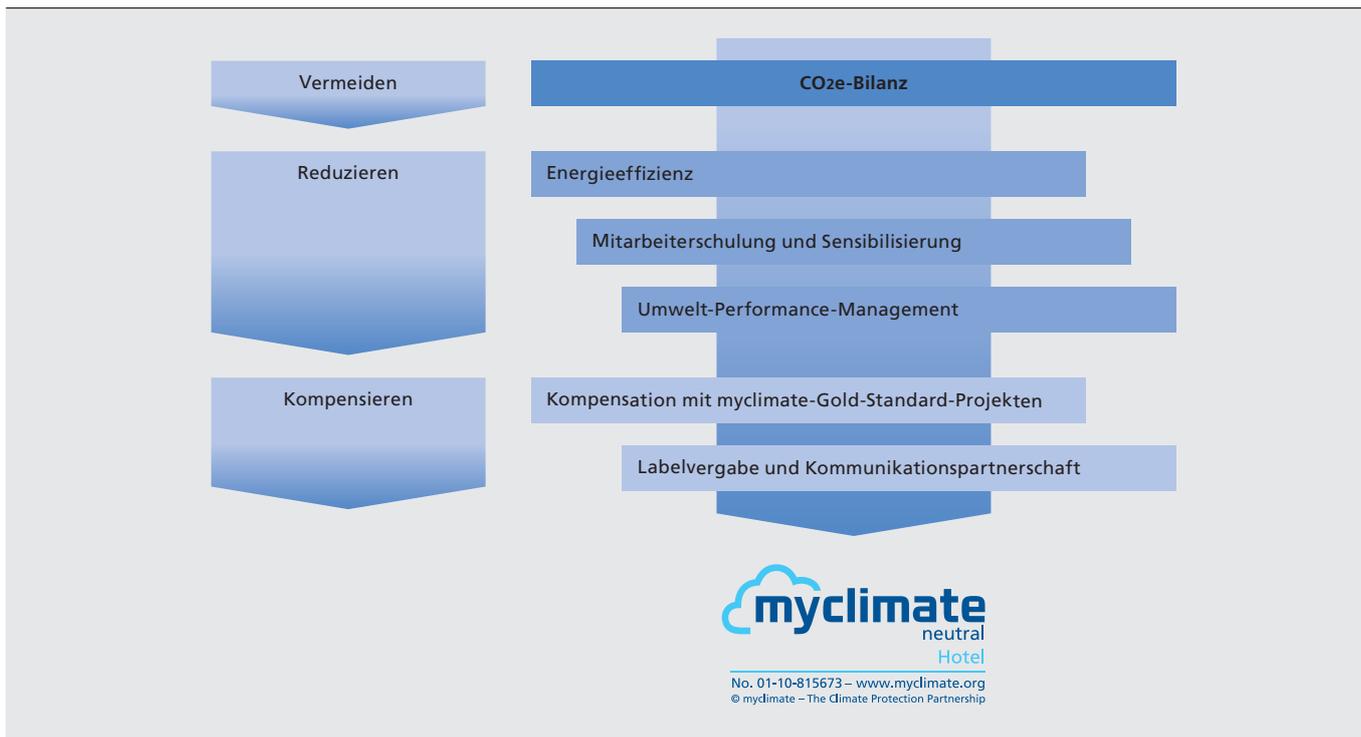
Doch wie viel CO₂e stösst ein Hotel pro Jahr aus? Wo sind die grössten Hebel zur Vermeidung und Einsparung von Treibhausgasen? Was kann der Hotelier tun, um seinen CO₂e-Fussabdruck zu verbessern? Der Hotelier kann nur managen, was er kennt. Die Erfassung der CO₂e-Emissionen ermöglicht es, das Hotel von einer anderen Seite zu beleuchten und Massnahmen zu definieren, damit der Hotelier auch in ökologischer Hinsicht Verantwortung übernehmen kann. Eine eigene Auseinandersetzung mit dem Thema ist unumgänglich.

Der Weg zum klimaneutralen Hotel

Basierend auf zwei Masterarbeiten¹ (ETH Zürich und Universität St.Gallen) entwickelte myclimate ein Modell zur jährlichen Berechnung der CO₂e-Emissionen in Hotels, welches als Grundlage für die Analyse und die Verbesserung der CO₂e-Bilanz auf Be-

¹ Keller, M. (2009), «CarbonFootprint und CO₂ Benchmark für die Schweizer Hotellerie», Masterarbeit MAS MTEC an der ETHZ, und Spehr, K. (2009), «Climate Neutral Hotels in Switzerland», Masterarbeit MBA-HSG

Abbildung 1 Programm «Klimaneutrales Hotel» von myclimate



Quelle: myclimate

triebsebene dient. So ist es möglich, qualitative Massnahmen mit quantitativen Resultaten zu belegen und die Grundlage für einen Benchmark innerhalb der Branche zu schaffen. Zugleich dient der Leistungsausweis als Grundlage für die Kommunikation gegenüber den Gästen.

Entsprechend setzt hotellerieuisse in enger Zusammenarbeit mit der BKW FMB Energie AG (BKW) auf die massgeschneiderte Hotelbranchenlösung «Klimaneutrales Hotel» von myclimate, die eine Lösung aus einer Hand bietet: wissenschaftlich basiert, wirtschaftsorientiert und nachhaltig. Dieses Programm wird in den folgenden Abschnitten kurz beschrieben.

CO₂e-Bilanz

Als Ausgangslage dient die CO₂e-Bilanz des Hotels. In diesem wichtigen ersten Schritt werden die relevanten Daten innerhalb der genau definierten Systemgrenzen vom Hotelier erfasst und online im myclimate Performance-Management-System eingegeben. Die Daten werden von Experten plausibilisiert und anschliessend ausgewertet. Dies ergibt eine wissenschaftlich fundierte CO₂e-Bilanz für die Umweltbuchhaltung, die genau aufzeigt, welche CO₂e-Emissionen in welchen Bereichen des Hotelbetriebes während eines Jahres anfallen. Durch die jährliche Bilanzierung und Nachverfolgung der realisierten Massnahmen und die Analyse der Veränderungen im CO₂e-Profil können Aussagen zur Effektivität der Investitionsentscheide gemacht werden. Mit dem Leistungsausweis steht dem Hotel ein verifizierter Nachweis seines Engagements zur faktabasierten Kommunikation mit seinen Gästen zur Verfügung.

Energie-Effizienz-Beratung

Nun, da die CO₂e-Bilanz erstellt ist und der Hotelier weiss, von wie vielen Emissionen die Rede ist, gilt es Massnahmen zu finden, wie die Emissionen vermieden und reduziert werden können. Die Energieberatung der BKW im Rahmen der Branchenlösung «klimaneutrales Hotel» dauert rund einen Arbeitstag und sieht folgendes Vorgehen vor:

- Begehung des Hotels
- Während des Rundgangs: Tipps zum Energiesparen
- Datenerhebung vor Ort für den Branchen-Benchmark
- Kurzer Schlussbericht mit:
 - Zusammenfassung der Energiedaten des Betriebs
 - Energiebenchmark gegenüber der Branche
 - Optimierungspotenzial
 - Vorschläge für Energieeffizienz-Massnahmen

Ziel soll es sein, Möglichkeiten zur Energieeffizienz-Steigerung und zur Optimierung relevanter Betriebsprozesse zu identifizieren sowie ökonomisch umsetzbare Massnahmen mit grossem ökologischen Hebel zu identifizieren.

Mitarbeiterschulung und Sensibilisierung

Es ist wichtig, dass Vorgaben für Umweltschutzmassnahmen von der Geschäftsleitung klar kommuniziert werden, damit die Umsetzung garantiert ist. Ebenso wichtig ist es, das gesamte Team zu motivieren, um bei der Vermeidung und Reduktion von Treib-

hausgasemissionen zu helfen. Das Team muss sich mit den Unternehmenszielen identifizieren. Daher ist eine Schulung der Mitarbeiter vor Ort in Sachen Klimaschutz unumgänglich. Folgende Themen sind dabei wichtig:

- Verständnis von Treibhauseffekt, Klimawandel, Treibhausgasemissionen
- Qualitätskriterien der Nachhaltigkeit
- Vermeiden und Reduzieren im Alltag
- «Wie erkläre ich es meinem Gast?»

Idealerweise bestimmt das Hotel einen Umweltbeauftragten, der mit Hilfe der CO₂e-Bilanz und den Empfehlungen aus der Energieeffizienz-Beratung eine Klimaschutz-Vision formuliert sowie einen Massnahmenkatalog ausarbeitet und zusammen mit dem Team umsetzt.

Umwelt-Performance-Management

Nach Ablauf eines Jahres und mit der zweiten Datensammlung kann der Betrieb mit dem Umwelt-Performance-Management-System quer zur Branche und entlang der Zeitachse ausgewertet werden. Im Leistungsausweis wird klar aufgezeigt, inwiefern sich der Hotelbetrieb in den Bereichen Klimaschutz sowie Energieeffizienz verbessert hat und wo er im Vergleich zu seinen Mitbewerbern steht.

Kompensation, Kommunikation und Labelvergabe

CO₂e-Emissionen, die sich mit den obigen Schritten nicht vermeiden oder reduzieren lassen, werden nun in einem dritten Schritt durch eine Kompensation in myclimate-Klimaschutzprojekten ausgeglichen und das Hotel somit klimaneutral gestellt. So unterstützt der Hotelier Projekte, die erneuerbare Energien einsetzen, Energieeffizienzmassnahmen realisieren oder Methanemissionen reduzieren. Die Klimaschutzprojekte führen zu weniger CO₂e-Ausstoss und leisten gleichzeitig einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der Region. Die Auszeichnung als «klimaneutrales Hotel» belohnt für das Engagement. Im Rahmen einer Kommunikationspartnerschaft unterstützt myclimate das Hotel mit Textbausteinen und Bildmaterial.

Ausgezeichnet! Das Label klimaneutrales Hotel

«Do your best – and offset the rest». Ein wichtiger Aspekt des Programmes ist die jährliche Verbesserung und die nachhaltige Reduktion der Emissionen. Um einen Anreiz zu schaffen, ist es wichtig, dem Abfall CO₂e einen Preis zu geben. Die Kostensicht, zusammen mit der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema hilft, Verständnis zu schaffen und Lösungen zur Optimierung zu finden. Doch weder THG-Emissionen noch deren Reduktion sind sichtbar. Es ist daher wichtig, ein Kommunikationsmittel zu schaffen, welches diese Bemühungen auszeichnet und somit sichtbar macht.

Das Label «myclimate neutral Hotel» zeichnet Hotels aus, die sich im Klimaschutz engagieren, ihre Treibhausgasemissionen im eigenen Handlungsspielraum vermeiden und reduzieren, und die restlichen Emissionen kompensieren. Die Trackingnummer auf dem Logo stellt maximale Transparenz her (siehe Abbildung 1).

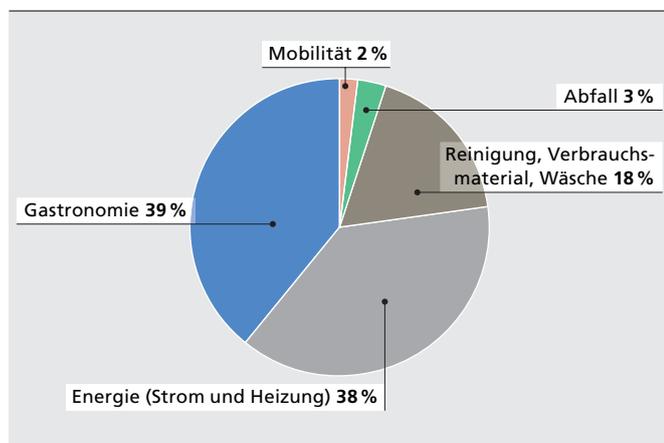
Die Nummer kann auf der Website von myclimate abgefragt werden und zeigt auf, welche Menge an CO₂e in welchem Klimaschutzprojekt kompensiert wurde.

Massnahmen für den Hotelier für die Reduktion von CO₂e-Emissionen

Die Hotelbranche ist sehr heterogen. So gibt es 1- bis 5-Sterne-Betriebe sowie Swiss Lodges. Viele Hotelbetriebe haben auch Spezialisierungen wie Wellness, Seminar oder Kongress, Business, Design & Lifestyle, Historisches Hotel, Appart-Hotel, Ferien- oder Gesundheitshotels. Die Betriebsgrösse ist ebenfalls sehr variabel sowie der Standort. Hotels befinden sich fast überall – in den Städten, auf dem Land und in den Bergregionen. Dementsprechend sind die zu empfehlenden Massnahmen von Hotel zu Hotel verschieden und immer im Anbetracht der individuellen Voraussetzungen zu definieren. Es gibt kein allgemeingültiges Geheimrezept in Sachen Klimaschutz.

Basierend auf Erfahrungswerten von myclimate entstehen die CO₂e-Emissionen in einem durchschnittlichen Schweizer Hotel in den Bereichen Energie, Gastronomie, Reinigung, Mobilität und Abfall (siehe Abbildung 2). Da die Hotelbranche sehr heterogen ist, gilt es aber immer zu beachten, dass die Resultate von Hotel zu Hotel stark variieren können.

Abbildung 2 Herkunft der CO₂e-Emissionen in einem durchschnittlichen Hotel



Quelle: myclimate

Die CO₂e-Bilanz soll als Entscheidungsgrundlage für ökologisch sinnvolle Massnahmen dienen, welche immer auch auf ihre ökonomische Umsetzbarkeit geprüft werden müssen. So kann auch der Hotelier sich nach den Grundsätzen «Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren» im Klimaschutz engagieren und sein Bestmögliches tun.

Heizung

Die meisten Hotels in der Schweiz heizen mit fossilen Energieträgern, das heisst mit Öl oder Gas. Wie auf der CO₂e-Bilanz in einem durchschnittlichen Hotel zu sehen ist, liegt in diesem Bereich ein grosses Einsparpotenzial. Einige Hoteliers in Grindelwald

zum Beispiel haben sich kürzlich an die Fernwärme des regionalen Holzheizwerks angeschlossen, welches mit regionalem Holz, also einem nachwachsenden und somit erneuerbaren Rohstoff, betrieben wird. Bei einem Hotel mit 40 000 Logiernächten, welches 30 kWh Heizenergie pro Logiernacht aufwendet, summiert sich die Heizenergie auf 1 200 000 kWh pro Jahr. Heizt das Hotel mit Öl, entstehen dadurch jährlich rund 400 Tonnen CO₂e², bei einer Umstellung auf Erdgas reduzieren sich die Emissionen auf etwa 330 Tonnen. Bei einer Holzschmelzheizung hingegen verursacht dieser Wärmebedarf nur noch rund 18 Tonnen CO₂e, also etwa 20-mal weniger als bei einer Ölheizung, ganz ohne jeglichen Komfortverlust.

Strom

Auch beim Strom liegt das Geheimnis im Wechsel zu den erneuerbaren Energien. So kann der Wechsel vom «normalen» Strommix auf Ökostrom eine Einsparung von einem Faktor bis zu 8,5 ausmachen. Da der Anteil Strom an der CO₂e-Bilanz einen grossen Anteil hat, liegt hier ein bedeutender Hebel zur Reduktion der Treibhausgasemissionen. Nehmen wir wiederum ein durchschnittliches Hotel mit 40 000 Logiernächten an, so reduziert sich durch den Wechsel auf Ökostrom die CO₂e-Bilanz von geschätzten 180 Tonnen auf 18 Tonnen CO₂e.

Gastronomie

Das Sparpotenzial an CO₂e pro Gericht ist klein. Aber es ist hervorragend kommunizierbar. So spielt vor allem die Regionalität und die Saisonalität eine bedeutende Rolle bei den Emissionen der Lebensmittel, aber auch das Lebensmittel an sich. Folgendes Menü wurde einmal mit konventionellen Zutaten und einmal mit klimafreundlichen Zutaten berechnet³:

- Vorspeise: Kartoffelschaumsüppchen mit Kaviar
- Hauptgang: Rindsfilet mit Spargelrisotto
- Dessert: Moëlleux au chocolat mit Passionsfruchtsorbet

Während die Emissionen beim konventionell zubereiteten Menü mit 8,5 Kilogramm CO₂e zu Buche schlagen, liegt die klimafreundliche Variante bei 3,75 Kilogramm CO₂e pro Menü! Hierbei ist einzig die Herkunft der Lebensmittel entscheidend. Die Werte beziehen sich nur auf die Zutaten – die Emissionen, die durch die Zubereitung entstehen, wurden nicht einberechnet. Kalkuliert man diese zusätzlich zur Anzahl Menüs pro Jahr ein, so ergibt sich ein deutliches Einsparpotenzial. Würde man statt dem Rindsfilet eine Maispoulardenbrust servieren, lägen die Emissionen des Menüs sogar bei etwa 1,4 Kilogramm CO₂e pro Menü.

Davon ausgehend, dass die 40 000 Logiergäste alle ein Menü zu Abend essen werden, ergeben die drei Menü-Varianten sehr unterschiedliche CO₂e-Werte: Das konventionelle Menü erzeugt 340 Tonnen CO₂e, das klimafreundliche Menü 150 Tonnen CO₂e und das Menü mit der Maispoularde erzeugt gerade noch 56 Tonnen CO₂e.

² Emissionsfaktoren für die Berechnungen gemäss www.ecoinvent.ch

³ Berechnung für Interview mit der Zeitschrift Salz und Pfeffer, Ausgabe 1/2011

Wäscherei

In einem Hotel fällt eine beträchtliche Menge an Wäsche an, vor allem in Hotels mit Wellnessangeboten. Nach dem Grundsatz «Vermeiden – Reduzieren» ist es wichtig, dass die Mitarbeiter nur jene Handtücher in den Zimmern wechseln, welche der Gast auf dem Boden deponiert. Das blosses Aufstellen eines Kärtchens mit dem Hinweis dazu ist noch kein Klimaschutz.

Die Hotelwäsche verursacht Emissionen in den Bereichen Strom, Wasser, Waschmittel, und bei externer Wäsche zusätzlich im Bereich Transport. Rein aus diesem Aspekt ist eine interne Wäscherei vorzuziehen, da jährlich viele Transportkilometer eingespart werden können. Andererseits kann die Effizienz einer externen Wäscherei jedoch höher sein als diejenige einer eigenen Wäscherei, vor allem bei schwacher Auslastung des Hotels. Es gibt dementsprechend keine grundsätzliche Empfehlung. Eine ökologische und ökonomische Auseinandersetzung mit dem Thema führt aber bestimmt zu einer individuell abgestimmten, passenden Lösung.

Fazit

Wer sich rechtzeitig und systematisch mit dem Thema Klimaschutz beschäftigt und interne Optimierungen vornimmt, schützt nicht nur das Klima, sondern minimiert auch frühzeitig Kostenrisiken und erhöht die betriebsökonomische Effizienz. Hotelbetriebe, die sich engagieren, werden besser für die Zukunft aufgestellt sein und an Wettbewerbsfähigkeit gewinnen.

Die Schweiz hat eine langjährige Hotellerie-Tradition. Wenn die Schönheit der alpinen Bergwelt auch für die nächsten Generationen erhalten bleiben soll, dann muss der Klimawandel ernst genommen werden und alle sind gefordert, ihr Möglichstes zu tun, um der globalen Erwärmung entgegenzuwirken. Der Konsument – ob als Privat- oder Geschäftskunde – setzt sich zunehmend mit dem Klimaschutz auseinander. Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen sind immer mehr gefragt. So ist es an der Zeit, nachhaltige Angebote auch in der Hotellerie zu schaffen. Der Flyer «Klimaneutrales Hotel» mit Anmeldeformular ist unter www.hotelleriesuisse.ch/nachhaltigkeit abrufbar.

Résumé

Les conséquences du changement climatique affectent tout particulièrement le tourisme dans les Alpes. Protéger le climat, c'est éviter et réduire les émissions de gaz à effet de serre dans son propre environnement d'action, puis compenser les émissions qui ne peuvent être évitées. hotelleriesuisse mise sur l'« Hôtel climatiquement neutre » de myclimate, une solution taillée sur mesure pour la branche de l'hôtellerie et proposée en étroite collaboration avec la société BKW FMB Energie SA. Ce service global regroupant toutes les prestations sous un même toit, est scientifiquement fondé, orienté vers les besoins de l'économie et répond aux impératifs de durabilité.

Un bilan CO₂ est tout d'abord établi, un conseil en efficacité énergétique est ensuite élaboré, afin de définir les mesures qui permettront d'éviter et de réduire les émissions. Au bout d'une année et après un deuxième prélèvement de données, l'établissement peut évaluer, à l'aide du système de gestion de la performance environnementale, dans quelle mesure il s'est amélioré dans les domaines de la protection climatique et de l'efficacité énergétique, et il peut déterminer sa position par rapport à ses concurrents. Pour terminer, les établissements qui s'engagent en faveur de la protection du climat, qui évitent et réduisent leurs émissions de gaz à effet de serre dans leur propre domaine d'action, et qui finalement, compensent les émissions restantes, voient leurs efforts récompensés par l'obtention du label « myclimate neutral Hotel ». Tout établissement qui s'investit dans la protection climatique et optimise les processus internes, ne protège pas seulement le climat, mais anticipe et réduit les risques de coûts, accroît l'efficacité économique de l'entreprise et gagne en compétitivité.

Impressum

Herausgeber	© hotelleriesuisse, Bern und Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, Zürich
Projektleitung	Fabian Weber und Orlando Gehrig, hotelleriesuisse, Bern
Redaktion	Barbara Friedrich und Eva Strebel, hotelleriesuisse, Bern
Gestaltung	Oliver Glauser, Stämpfli Publikationen AG, Bern
Fotos	Mitgliederhotels hotelleriesuisse
Fotokonzept	Hotellerie und Wasser
Druck	Stämpfli Publikationen AG, Bern
Auflage	5400 Exemplare

Die Fotos wurden von Mitgliederhotels von hotelleriesuisse zur Verfügung gestellt. Wir danken ihnen für ihre Unterstützung.

Printed in Switzerland



No. 01-12-731116 www.myclimate.org
© myclimate The Climate Protection Partnership